

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Klimaschutzkonzept 2.0 (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Das Klimaschutzkonzept wurde am 15.01.2024 in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz und des Ausschusses für Planung, Bauen und Immobilien (DS-Nr.: 415/2023 2. Erg.) sowie am 02.02.2024 im Rat der Stadt Gütersloh (DS-Nr.: 415/2023 4. Erg.) beschlossen. Dabei wurde im Rat die Umsetzung der Maßnahmen kommunale Wärmeplanung (2.1.1.1.), Potenzialermittlung für PV-Freiflächen und Realisierung (2.3.2.1.), Einflussnahme auf den Strombezug: Energieversorger bezieht zertifizierten Ökostrom aus neu zugebauten EE-Anlagen (2.5.2.1.) und Informations- und Beratungsangebot zur Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen (3.3.1.1.) beschlossen. Für die Umsetzung in 2024 wurden in der Ratssitzung vom 03.05.2024 ferner die folgenden Maßnahmen beschlossen: Entwicklung und Umsetzung einer Strategie für eine klimafreundliche Stadtverwaltung (3.2.1.1.), Steuerung Teil 1: Multiprojektmanagement (6.1.1.1.), Steuerung Teil 2: Digitales Monitoring und Controlling (6.1.1.2.).</p> <p>Der Schwerpunkt der Umsetzung lag bei der kommunalen Wärmeplanung. Das Informations- und Beratungsangebot zur Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen wurde im Rahmen von Ökoprofit bearbeitet. Aufgrund der personellen Lage konnten die beschlossenen Maßnahmen nicht umfangreich bearbeitet werden. Mit der Bearbeitung der Maßnahmen Steuerung 1 und 2 wurde begonnen. Die Arbeit hierzu wird im Jahr 2025 fortgesetzt. Die Bearbeitung der Maßnahme Potenzialermittlung für PV-Freiflächen und Realisierung (2.3.2.1.) wurde und wird auch weiterhin vom Fachbereich Stadtplanung bearbeitet, die Berichterstattung dazu findet im APBI statt.</p>	<p>Klimaschutzkonzept 2.0 (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes 2.0 ist die weitere Bearbeitung und Fertigstellung der Maßnahme kommunalen Wärmeplanung (2.1.1.1.) in 2025 geplant. Weiterhin stehen im Haushaltsentwurf 2025 für die weitere Umsetzung der Maßnahmen Entwicklung und Umsetzung einer Strategie für eine klimafreundliche Stadtverwaltung (3.2.1.1.), Steuerung Teil 1: Multiprojektmanagement (6.1.1.1.), Steuerung Teil 2: Digitales Monitoring und Controlling (6.1.1.2.). Hierzu wird ein Umsetzungskonzept für eine klimaneutrale Stadtverwaltung erstellt, darin wird auch die Umsetzung der Maßnahmen Steuerung Teil 1 und Teil 2 betrachtet werden. Weitere Details finden sich im Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Umsetzung und Priorisierung der Treibhausgasbilanzierung.</p>
<p>Prüfung Klimarelevanz (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Nach der Anpassung des Verfahrens aufgrund des Beschlusses im AUK vom 23.10.2023 (DS-Nr.: 369/2023) im Hinblick auf die Unterscheidung des Prüfergebnisses zwischen "keine; überwiegend positiv; überwiegend negativ" fand eine sechsmonatige Anwendungsfrist statt. Infolgedessen wurde die Prüfung von Beschlussvorlagen auf ihre Klimarelevanz evaluiert und in der Sitzung des AUK vom 23.09.2024 (DS-Nr.: 430/2024) vorgestellt. Eine Bewertung im Rahmen des neuen Verfahrens verglichen mit dem vorherigen Verfahren wurde quantitativ ähnlich stark vorgenommen. Eine prozentual häufigere Einschätzung im Hinblick auf die überwiegend positive bzw. überwiegend negative Auswirkung der Beschlussvorlagen auf das Klima wurde festgestellt.</p>	<p>Prüfung Klimarelevanz (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Die Klimarelevanz-Prüfung verbleibt als Bestandteil der in Beschlussvorlagen aufzuführenden Angaben. Die Zuständigkeit für die Klimarelevanz-Prüfung verbleibt beim Fachbereich Umweltschutz.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Umsetzung Energieeffizienzkonzept Gewerbe (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Die Stadt hat sich an Ökoprofit weiterhin beteiligt. An der in 2024 begonnenen Runde hat ein Unternehmen (Niemöller & Abel GmbH & Co. KG) aus Gütersloh teilgenommen. Die Zwischenbilanz wurde im Unternehmenssitz in Gütersloh gezogen. Hierzu erfolgte eine Pressemeldung.</p>	<p>Umsetzung Energieeffizienzkonzept Gewerbe (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Geplant ist die weitere Beteiligung an ÖKOPROFIT, hier ist die neben der Erst-Zertifizierung eines lokalen Unternehmens die Akquise weiterer Unternehmen geplant. Darüber hinaus wird geprüft wie weitere bestehende Beratungsangebote (z.B. durch die pro Wirtschaft GT) durch das städtische Klimaschutzmanagement vermittelt werden können.</p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit, Energieberatung, Kooperationen (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Die Energieberatungen der Stadt zu Themen der energetischen Modernisierung von Gebäuden wurden fortgeführt. Diese wurden durch einen externen Energieberater durchgeführt. Im Hinblick auf die Energieberatungen, das Förderprogramm, aber auch andere Arbeitsthemen (z.B. Ökoprofit, Klimagipfel OWL) fand eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit statt. Die Betreuung des Klimabeirates, der Dialog zum KlimaTisch und zum Kreis Gütersloh bzgl. AltBauNeu wurde fortgeführt.</p> <p>Der Fachbereich Umweltschutz hat zudem vor Ort die Bildungsveranstaltung „Energievision“ unterstützt. Diese Veranstaltung fand im Städtischen Gymnasium Gütersloh statt. SchülerInnen der 8. Bis 10. Klassen befassten sich im Rahmen der Veranstaltung interaktiv mit den Themen Klimaschutz, Energie und Nachhaltigkeit. Über das Projekt wurde in einer Pressemeldung berichtet.</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit, Energieberatung, Kooperationen (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Die Energieberatungen werden fortgeführt. Einmal pro Monat werden Sprechstunden für interessierte BürgerInnen angeboten.</p>
<p>Energie- und Treibhausgasbilanz (FB 31, 65)</p> <p>Aufgrund mangelnder personeller Kapazitäten und einer insgesamt nicht zufriedenstellenden Zusammenarbeit mit dem beauftragten Fachbüro konnten hier keine Arbeitsfortschritte erzielt werden.</p>	<p>Energie- und Treibhausgasbilanz (FB 31, 65)</p> <p>Zur Umsetzung und Priorisierung der beschlossenen Treibhausgasbilanzierung liegt ein Beschlussvorschlag der Verwaltung vor. Details siehe dort.</p>
<p>Private Hauseigentümer – Städt. Förderprogramm (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Nachdem das Förderprogramm zur energetischen Modernisierung von Wohngebäuden in Gütersloh am 27.06.2024 im Rat verabschiedet wurde, konnten BürgerInnen u.a. für die folgenden Fördergegenstände Mittel beantragen: Dämmung der obersten Geschossdecke, der Kellerdecke oder des Daches, das Wärmedämmverbundsystem, Austausch von Fenstern. Bis zum 31.12.2024 wurden Anträge für diese Fördergegenstände gestellt. Insgesamt wurden Bewilligungen in einer Gesamtsumme von 12.197,84 € erstellt. Für das Förderprogramm stand ein Gesamtbudget von 50.000 € zur Verfügung.</p>	<p>Private Hauseigentümer – Städt. Förderprogramm (verantwortlich: FB 31)</p> <p>Überlegungen zur Fortführung des Förderprogramms werden mit Vorliegen der abschließenden Überlegungen zu den Haushaltsplanungen inklusive der Konsolidierungsmaßnahmen in Erwägung gezogen.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Kommunale Wärmeplanung (verantwortlich:FB 31, FB 61, Stadtwerke, Netzgesellschaft)</p> <p>Seit Mai 2024 liegt für den im letzten Jahr gestellten Förderantrag im Rahmen der Förderrichtlinie ein Zuwendungsbescheid vor. Nach dem Ausschreibungsverfahren im Mai und Juni 2024 wurde ein Dienstleister für die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung beauftragt. Seit Juli bearbeitet der Fachbereich 31 in engem Austausch mit dem Dienstleister dieses Thema unter der Mitwirkung weiterer relevanter Fachbereiche sowie der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh. Die Phasen der Bestands- u. Potenzialanalyse wurden zum Jahresende abgeschlossen. Zuletzt wurde mit der Erarbeitung des Zielszenarios begonnen.</p> <p>Die kommunale Wärmeplanung umfasst einen umfangreichen und fortlaufenden Beteiligungsprozess. In diesem Zusammenhang wurden durch diverse Beteiligungsformate (u.a. Informationsveranstaltungen, Website, Interviews, Gremienbeteiligung) verschiedene Akteure der Stadt eingebunden.</p>	<p>Kommunale Wärmeplanung (verantwortlich:FB 31, FB 61, Stadtwerke, Netzgesellschaft)</p> <p>Die weitere Umsetzung der Maßnahme Kommunale Wärmeplanung (KWP) ist geplant. Aktuell (Feb 2025) findet die Erarbeitung der Umsetzungsstrategie und die weitere Maßnahmenentwicklung statt. Die umfassende Beteiligung verschiedener städtischer Akteure wird weiterhin erfolgen. Demnach werden u.a. eine Bürgerinformationsveranstaltung und die Gremienbeteiligung stattfinden. Über die Website werden der aktuelle Bearbeitungsstand und Informationen zur kommunalen Wärmeplanung zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse werden in Form eines Endberichts dokumentiert. Dieser wird auch eine Auflistung zur anschließenden Umsetzung empfohlener Maßnahmen aus dem KSK 2.0 mit Bezug zur KWP enthalten. Weitere Details finden sich im Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Umsetzung und Priorisierung der Treibhausgasbilanzierung.</p>
<p>Mansergh-Quartier (verantwortlich: FB 61)</p> <p>Im Zuge der Beteiligung im Rahmen des Bebauungsplans für das Mansergh Quartier wurden die Belange des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung in Form von Stellungnahmen eingebracht. Der fächerübergreifende Austausch und die Zusammenarbeit zum Mansergh Quartier erfolgte in verschiedenen Beteiligungsformaten.</p>	<p>Mansergh-Quartier (verantwortlich: FB 61)</p> <p>Vorgesehen ist eine weitere Begehung des Plangebietes unter Teilnahme aller fachlich involvierten Fachbereiche innerhalb der übergeordneten Projektgruppe zwecks erneuter Konkretisierung der möglichen künftigen abzustimmenden planerischen Belange im Falle einer nach einem Flächenerwerb einsetzender Fortführung des Bauleitplanverfahrens.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
Klimafolgen- und –anpassungskonzept (verantwortlich: FB 31, 32, 37, 61, 66, 67)	Klimafolgen- und –anpassungskonzept (verantwortlich: FB 31, 32, 37, 61, 66, 67)
<p>Bereich Stadtklima, Stadtgrün, Erholung</p> <p>Grün- und Freiraumentwicklung im Rahmen der Bauleitplanung: Im Berichtszeitraum wurden erneut Festsetzungen zu Gunsten einer explizit klimaangepassten Planung beschlossen oder als Gegenstand der noch fortlaufenden Abwägung der planerischen Belange in die Planunterlagen aufgenommen. Standardmäßig wurden stets Mindestvorgaben für einen Grünanteil (Vegetation, Baumpflanzungen, unversiegelte Flächen, Pflanzdecke über einer Tiefgarage o. ä.) oder dessen Erhalt sowie für die Begrünung von Flachdächern ebenso getroffen wie zur in versickerungsfähig ausgeführten Form von Stellplatzflächen festgesetzt. Es wurden zudem Mindestvorgaben für die Eingrünung von größeren Stellplatzmengen ebenso standardmäßig getroffen. In 3 der 9 abgeschlossenen Verfahren wurden Festsetzungen zur Fassadenbegrünung und zur Schaffung von Flächen für eine Muldenversickerung bzw. für Retentionsflächen getroffen. Verfahren zu Flächennutzungsplanänderungen, zu informellen Planungen oder zu Satzungsänderungen wurden bei den o. g. Zahlenangaben nicht mit einberechnet.</p>	<p>Bereich Stadtklima, Stadtgrün, Erholung</p> <p>Grün- und Freiraumentwicklung im Rahmen der Bauleitplanung: Weiterhin werden auf der Ebene der Bauleitplanung und im Rahmen der fachbereichsübergreifenden Abwägung die Belange der Klimafolgenanpassung eingebracht. Etwaige sich aus planungsrechtlichen Neuerungen ergebende Sachverhalte werden zu gegebener Zeit dabei ebenfalls Arbeitsgegenstand sein. Bei Bedarf wird die Umsetzung von klimaangepassten Maßnahmen in Form ihrer Berücksichtigung auf nachgelagerten Verfahrensschritten ebenfalls erörtert.</p>
<p>Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung: In 2024 wurden private Gründächer mit einer Gesamtfläche von 182,85 m² anteilig gefördert. Der ausgezahlte Förderbetrag lag in Summe bei 5.154 €. Insgesamt wurden drei Begrünungsmaßnahmen mit einer Durchschnitts-Flächengröße von 43 m² gefördert. Für Fassadenbegrünungen wurden keine Förderanträge gestellt. Zwecks Bezuschussung stand ein Fördervolumen von 25.000 € für das Gesamtjahr bereit.</p>	<p>Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung: Mit Beginn des letzten Jahres der derzeitigen Gültigkeit der Förderrichtlinie wird neben der Abwicklung der bestehenden und zusätzlichen Förderverfahren ebenfalls die Konzeption der Fortführung des Programms planmäßig unter Berücksichtigung weiterer möglicher Fördergegenstände entwickelt. Das begleitende Bewerbungen des Förderprogramms wird unter anderem im Rahmen der verschiedenen Aktivitäten der städtischen Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt. Beispielsweise ist zusätzlich in Zusammenarbeit mit dem Kreis Gütersloh im Rahmen der Teilnahme an der Baumesse die Bewerbung des Förderprogramms vorgesehen.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Weiterentwicklung öffentlicher Grünflächen im Innenstadtbereich: Zu Gunsten einer künftig optimierten Pflege von Grünflächen ist die sensorgesteuerte Bewässerung von städtischen Jungbäumen als Bestandteil der weiteren Planung des Smart-City-Projektes beschlossen sowie dies bekanntgemacht worden. Weitere Aktivitäten zur Weiterentwicklung von Grünflächen wurden im Projekt "Klima-Oase" umgesetzt. Die Umsetzung einer Fassadenbegrünungs-Maßnahme am Städtischen Gymnasium wurde im Schulbauausschuss beschlossen.</p>	<p>Weiterentwicklung öffentlicher Grünflächen im Innenstadtbereich: Die Maßnahmen zur Weiterentwicklung öffentlicher Grünflächen im Innenstadtbereich werden im Rahmen des Projektes "Klima-Oase" fortgeführt. Vorbehaltlich eines finalen Beschlusses wird die Maßnahme am Stohlmannplatz umgesetzt. Die Fertigstellung der Maßnahme zur Fassadenbegrünung am Städtischen Gymnasium ist geplant.</p>
<p>Bepflanzung urbaner Räume mit stadtklimaangepassten Baumarten: Eine Anpflanzung von fast 200 Stadtbäumen erfolgte auf Grundlage eines erfolgreich bewilligten Förderantrags im Bundesprogramm "Natürlicher Klimaschutz" in Kommunen. Aus eigenen Haushaltsmitteln erfolgte zudem die Finanzierung weiterer 132 Stadtbäume.</p>	<p>Bepflanzung urbaner Räume mit stadtklimaangepassten Baumarten: Die zurückliegenden Baumpflanzungen haben im Wesentlichen bereits die Ausschöpfung der derzeit vorhandenen Flächenpotenziale für derlei Maßnahmen innerhalb der öffentlichen Grünflächen inklusiver als Spielplatzflächen gewährleistet. Bis auf Weiteres ist diese Maßnahme abgeschlossen bzw. erfolgt die Fortführung erst vorbehaltlich weiterer Planverfahren insbesondere auf der Ebene der Bauleitplanung.</p>
<p>Oberflächenentsiegelung: Im Rahmen des Projektes "Klimaoase" wurde ein Entwurf für die Umgestaltung des Stohlmannplatzes zu Gunsten einer Entsiegelungsmaßnahme erarbeitet und mit verschiedensten Fachstellen der Verwaltung im Rahmen mehrerer Begehungstermine abgestimmt. Eine Anliegerbeteiligung wurde durchgeführt. Die Flächen der weiteren bereits bestehenden projektbezogenen Maßnahmen am Krönigsweg und am Rathaus haben sich im Wesentlichen planmäßig entwickelt bzw. konnten erfolgreich gepflegt und gesichert werden.</p> <p>Im Rahmen eines deutschlandweiten Vergleichs der Deutschen Umwelthilfe wurde Gütersloh ein überdurchschnittlich hoher Grünanteil des Stadtgebietes im Vergleich zu anderen Großstädten attestiert. Darüber wurde in der lokalen Presse und im Radio berichtet.</p>	<p>Oberflächenentsiegelung: Der Entwurf für die Umgestaltung des Stohlmannplatzes wird zeitnah zwecks Beschlussfassung in den zuständigen Fachgremien vorgelegt. Vorbehaltlich der Beschlussfassung wird die Maßnahme vor Ort umgesetzt. Für die Finanzierung eines Großteils der Kosten wird hierzu die Förderung aus den Mitteln im Projekt "Smart-City" vorgesehen. Die Maßnahme sieht neben der Entsiegelung zusätzlich Baumpflanzungen sowie die Installation von Sensorik zur Messung der Wirkung der Maßnahme hinsichtlich klimarelevanter Parameter vor.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Aktualisierung des Stadtklimagutachtens: Im Jahr 2024 erfolgte die finale Fertigstellung des Gutachtens sowie der Ratsbeschluss zur verbindlichen Berücksichtigung des Gutachtens in Bauleitplanverfahren. Zudem wurde umgehend die Veröffentlichung des Gutachtens auf den städtischen Datenportalen mitsamt aufbereiteter Planerdaten sowie eine Bekanntmachung im Umweltnewsletter vorgenommen. Diese Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Themenvorträge auf Ebene des Landkreises und bei einem Themen-Stadtrundgang ergänzt. Die Anwendung der Erkenntnisse erfolgte zudem bereits in den ersten Bauleitplanverfahren und bei der Wahl von Standorten der Passantenfrequenz-Mess-Sensorik im Rahmen des Smart-City-Projektes.</p>	<p>Aktualisierung des Stadtklimagutachtens: Die Maßnahme ist aufgrund der erfolgten Umsetzungsschritte grundsätzlich abgeschlossen. Die konkrete Anwendung des Gutachtens wird wie dargelegt fortgeführt und im Detail weiter ausgearbeitet.</p> <p>Die Installation der Passantenfrequenz-Messung an ausgewählten Standorten ist vorgesehen.</p>
<p>Bereich Gewässer und Stadtentwässerung</p> <p>Renaturierung der Fließgewässer gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie: Im Rahmen der geplanten weiteren Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen gemäß der EU-WRRL fanden weitere Verhandlungsgespräche mit den Flächeneigentümern statt. Im Wesentlichen sind hierbei keine neuen Entwicklung zu Gunsten einer flächenhaften Ausweitung der Maßnahmenumsetzung verzeichnet worden.</p>	<p>Bereich Gewässer und Stadtentwässerung</p> <p>Renaturierung der Fließgewässer gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie: Die bestehenden Verhandlungen werden fortgeführt. Vorbehaltlich neuer Begleitumstände ist die Maßnahme bis auf Weiteres abgeschlossen.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Regenwasserrückhaltung, Regenwassermanagement: Bezüglich der städtischen Aktivitäten zu Gunsten der Regenwasserrückhaltung wurde der Fachaustausch zwischen den Fachbereichen Tiefbau und Stadtplanung verstärkt. Im Ergebnis sind bisher weniger übliche Festsetzungen (z. B. Baumrigolen) sowie Grundlagenermittlungen (z. B. Wasserhaushaltsbilanzierung) nun häufiger umgesetzt bzw. eingebracht worden. Dies umfasst auch das Spektrum der insgesamt möglichen und im Sinne der Rückhaltung im Wesentlichen gleichwertigen technischen Lösungen zum Umgang mit Regenwasser (z. B. Dachgrün oder Versickerung in Verbindung mit Notüberläufen und mitunter ohne Kanalanschluss, Vorrang der Bewirtschaftung an Stelle der Beseitigung). Weiterhin werden bei allen Planungen im Stadtgebiet die steigenden Anforderungen an die Dimensionierung der Kanäle im Rahmen des Machbaren berücksichtigt. Dies erfolgt auf Grundlage der Regenreihen des DWD. Diese zeigen als Grundlage zur hydraulischen Bemessung der Regenwasserkanalisation eine klare Zunahme der Niederschlagsmenge und -intensität im zurückliegenden Betrachtungszeitraum in den Jahren 1990 bis 2020.</p> <p>Eine Bürgeranfrage aus Pavenstädt zu den kommunalen Handlungsmöglichkeiten für die Gewährleistung einer lokalen Regenwasserrückhaltung wurde im Nachgang der zurückliegenden Hochwasserereignisse im Mobilitätsausschuss erörtert. Zur Anfrage wurde vollumfänglich Stellung bezogen. Eine genauere Betrachtung der Lage vor Ort wurde in Aussicht gestellt. Zudem wurde ein Einbringen einer Vorlage der Verwaltung zur gesamtstädtischen Betrachtung der Herausforderungen und Lösungsansätze im Themenfeld der Regenwasserrückhaltung angekündigt.</p>	<p>Regenwasserrückhaltung, Regenwassermanagement: Aufgrund zurückliegender durch Starkregenereignisse verursachter Probleme für Anlieger der Siedlungsstraße ist für die Errichtung eines Regenwasserkanals mit der Planung begonnen bzw. diese für andere Teile des Stadtgebietes beispielhafte Maßnahme bereits haushalterisch angemeldet worden.</p> <p>Im Rahmen des Projektes "Öko-Profit" ist ein lokales Unternehmen für eine Projekt-Zertifizierung vorgesehen. Dabei soll im Rahmen der projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit auf die Aktivitäten des Unternehmens im Themenfeld der Klimafolgenanpassung (Dachbegrünung, Maßnahmen zur Regenwasserrückhaltung) hingewiesen werden.</p> <p>Gepant ist das Einbringen der angekündigten Vorlage der Verwaltung zur gesamtstädtischen Betrachtung der wesentlichen Herausforderungen und Lösungsansätze im Themenfeld der Regenwasserrückhaltung.</p>
<p>Hochwasserrückhaltebecken (HRB) schaffen: Im Rahmen der fortgeführten Planung wurde im Kreis der Beteiligten zunächst der Bedarf an weiteren Modellierungen zur Ermittlung der Auswirkungen der Maßnahme auf das Stadtgebiet von Bielefeld festgestellt. Parallel wurden die Verhandlungen mit potenziellen Flächeneigentümern des künftigen Bielefelder Standortes fortgeführt.</p>	<p>Hochwasserrückhaltebecken (HRB) schaffen: Im Rahmen der interkommunalen Planung dieses REGIOPOL-Projektes wird die Stadt Gütersloh weiterhin wie bisher dauerhaft am Projekt beteiligt sein. An dem nun anstehenden Abstimmungsprozess zur Vereinbarung der vertraglichen Bedingungen der Kostenübernahme für die zurückliegenden und verbleibenden Planungen sowie die künftigen Unterhaltungskosten wird sie planmäßig mitwirken.</p>
<p>Grundlagenermittlung - Senkenanalyse: Das Projekt ist abgeschlossen.</p>	<p>Grundlagenermittlung - Senkenanalyse: Das Projekt ist abgeschlossen.</p>
<p>Grundlagenermittlung - Fließwegeanalyse: Das Projekt ist abgeschlossen. Die hierauf aufbauende Erarbeitung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes befindet sich in der Bearbeitung.</p>	<p>Grundlagenermittlung - Fließwegeanalyse: Das Projekt ist abgeschlossen. Die hierauf aufbauende Erarbeitung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes wird voraussichtlich in 2025 abgeschlossen.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Grundlagenermittlung - Überschwemmungsgebiete von Gewässern überprüfen: Die Bezirksregierung Detmold hat mit der Prüfung der von der Stadt Gütersloh beauftragten 2D-Hydraulikmodelle und den damit verbundenen neuen Überschwemmungsgebietsflächen begonnen.</p>	<p>Grundlagenermittlung - Überschwemmungsgebiete von Gewässern überprüfen: Die Ergebnisse der Überprüfung durch die Bezirksregierung Detmold werden erwartet.</p>
<p>Grundlagenermittlung - Generalentwässerungspläne (GEP) erstellen: Aufgrund von z. Z. noch fehlendem Personal konnte die Generalentwässerungsplanung nicht fortgeführt werden. In einigen Teilen des Stadtgebietes konnten punktuelle Betroffenheiten von anfallendem Niederschlag und damit Handlungsbedarfe im Sinne einer Generalentwässerungsplanung identifiziert werden. Beispielhaft hierfür ist die Siedlungsstraße.</p>	<p>Grundlagenermittlung - Generalentwässerungspläne (GEP) erstellen: Die Erstellung von bisher fehlenden Generalentwässerungsplänen für Ortsteile wird laufend hinsichtlich der Machbarkeit geprüft. Die Planung von neuen bzw. ausgebauten Regenwasserkanälen wird zumindest punktuell gemäß der lokalen Anforderungen vorgenommen. Beispielhaft hierfür ist die Siedlungsstraße.</p>
<p>Aufweitung der Gewässerdurchlässe: Für die Planung des Projektes am Lichte bach wurde eine Genehmigung erteilt.</p>	<p>Aufweitung der Gewässerdurchlässe: Das Projekt am Lichte bach wird planmäßig umgesetzt. Geplant ist ebenfalls ein Projekt im Bereich "Im Fuchte i".</p>
<p>RW-Bewirtschaftung im Kanalsystem: Die jährlich stattfindende Gewässerschau mit dem Kreis Gütersloh wurde erneut durchgeführt. Hierzu wurde in der Tagespresse berichtet.</p>	<p>RW-Bewirtschaftung im Kanalsystem: Im Rahmen einer seitens des Kreises Gütersloh empfohlenen Kombination der Maßnahmen zum Umbau der Umgebung des Stadtparks und der Promenade mitsamt des an die Dalke angebundenen Teiches sowie der geplanten Regenrückhaltung und Regenwasserbehandlung vor Einleitung des Regenwassers in die Dalke ist zwecks Umsetzbarkeit die bereits beauftragte Machbarkeitsstudie hierfür zu prüfen. Die Einholung der erforderlichen erneuerten Erlaubnis durch die Untere Wasserbehörde ist hierfür erforderlich und vorgesehen. Ein Teil des Teiches könnte mittelfristig als Rückhalteraum genutzt werden.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Öffentlichkeitsarbeit Stadtentwässerung: Die neue Webseite zur Thematik der Schwammstadt (DS 65/2023) wurde auf den hierzu erfolgten politischen Beschluss hin umgehend erstellt und veröffentlicht. Diese wurde in die bisherige Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Gütersloh integriert. Die Abrufzahlen wurden am Jahresende ermittelt. Die Webseite wird bereits gut abgerufen.</p> <p>Die Webseiten-Rubrik zur Thematik der Grundstücksentwässerung wurde umfassend überarbeitet und aktualisiert. Auf das neue Angebot wurde auch in einer Sitzung des Mobilitätsausschusses verwiesen.</p> <p>Im Rahmen der zwei Klimafolgen-Spaziergänge wurden die themenbezogenen Inhalte und Angebote der Stadt Gütersloh der interessierten Öffentlichkeit vermittelt. Es waren jeweils verschiedene Fachstellen und die Verbraucherzentrale beteiligt.</p> <p>Es wurde planmäßig ein saisonaler Presse-Artikel veröffentlicht.</p> <p>Die Ausgaben des Umweltnewsletters wurden jeweils um einen themenbezogenen Beitrag ergänzt.</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit Stadtentwässerung: Vorbehaltlich der finalen Erstellung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes für Gütersloh wird die Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten geplant.</p> <p>Die bestehenden und regelmäßig wiederkehrenden Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit werden planmäßig bis auf Weiteres dauerhaft fortgeführt.</p>
<p>Bereich Stadtentwicklung</p> <p>Erarbeitung eines Konzepts zur Erhaltung und planerischen Sicherung stadtklima-relevanter privater Baumbestände im Innenstadtbereich: Die Anwendung der Baumschutzsatzung wurde als wesentliches Instrument zur Erhaltung des stadtklima-relevanten Baumbestandes fortlaufend angewendet und der abwägungsrelevante Fachausch auf Ebene der Bauleitplanverfahren fortgeführt. Hierauf wurde auch im Rahmen einer Mitteilungsvorlage hingewiesen (s. DS 538/2024). Diese wurde um eine beispielhafte Berechnung einer Ausgleichszahlung zwecks Erläuterung ergänzt.</p> <p>Im Rahmen einer Obstbaum-Aktion wurden privaten Eigentümern zudem u. a. auch stadtklimaangepasste Baumarten über eine Verlosung und mit der Maßgaben und Hinweisen zur Pflege und zum Erhalt bereitgestellt.</p>	<p>Bereich Stadtentwicklung</p> <p>Erarbeitung eines Konzepts zur Erhaltung und planerischen Sicherung stadtklima-relevanter privater Baumbestände im Innenstadtbereich: Die dargelegten laufenden Maßnahmen werden fortgeführt. Etwaige sich aus planungsrechtlichen Neuerungen ergebende Sachverhalte werden zu gegebener Zeit dabei ebenfalls hinsichtlich ihrer Eignung als Grundlage für ein Konzept geprüft. Der Fachaustausch auf Ebene der Bauleitplanung wird themenbezogen im Zuge der fortlaufenden Anwendung des Stadtklimagutachtens ohnehin planmäßig zusätzlich ausgebaut und ebenfalls als Basis für ein Erhaltungskonzept in Erwägung gezogen.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Verpflichtung zu Dachbegrünungen bei neuen Baugebieten mit Flachdächern: Die verpflichtende Dachbegrünung bei wohnlich genutzten oder künftig zu nutzenden Flachdachbauten im Stadtgebiet wurde standardmäßig über Festsetzungen sichergestellt. Ein weiterer Handlungsbedarf oder bauplanungsrechtliche Möglichkeiten für eine übergeordnete formale Maßgabe wurden daher im Rahmen des Fachaustausches bis auf Weiteres nicht gesehen.</p>	<p>Verpflichtung zu Dachbegrünungen bei neuen Baugebieten mit Flachdächern: Die dargelegten laufenden Maßnahmen werden fortgeführt. Etwaige sich aus planungsrechtlichen Neuerungen ergebende Sachverhalte werden zu gegebener Zeit dabei ebenfalls hinsichtlich ihrer Eignung als Grundlage für einen konkreten formalen Rahmen für eine entsprechende Verpflichtung geprüft. Der Fachaustausch auf Ebene der Bauleitplanung wird themenbezogen im Zuge der fortlaufenden Anwendung des Stadtklimagutachtens ohnehin planmäßig zusätzlich ausgeweitet und ebenfalls als Basis für eine Verpflichtung in Erwägung gezogen.</p>
<p>Bereich Katastrophenschutz</p> <p>Der Fachbereich Feuerwehr erwarb weitere Schwimmpumpen sowie einen Löschwassertank mit jeweiliger Eignung für den Einsatz nach Extremwetterlagen. Die Stadt Gütersloh erweiterte zuletzt zudem den Bestand an Sandsäcken. Die für den Katastrophenschutz bei Starkregen und Hochwasserlagen eingerichtete Arbeitsgruppe nahm einen Abstimmungsprozess zur Klärung der Materialbedarfe und -bestände vor. Zudem wurden in der Arbeitsgruppe mit dem Kreis zu treffende Absprachen zum Zwecke einer inzwischen erfolgten ordnungsbehördlichen Anordnung von Maßnahmen zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit einer Wehranlage vorgenommen.</p> <p>Vor dem Hintergrund der zunehmenden Beschwerden und Schadensmeldungen aus der Bevölkerung wurde der Fachaustausch sowie die Sensibilisierung für die bestehenden Zuständigkeiten und die neuartigen Umstände bei der Erledigung der jeweiligen Aufträge intensiviert. Hierzu erfolgten auch umgehende Stellungnahmen der Verwaltung im Rahmen von Gremiensitzungen.</p> <p>Es wurden Absprachen für das künftige Prozedere beim Erlass von Warnmeldungen getroffen. Hierbei wurde die Rolle der Stadt Gütersloh im Hinblick auf die Zuständigkeiten des Kreises Gütersloh erörtert und berücksichtigt.</p> <p>Die Planungen für den Aufbau einer Messpegel-Infrastruktur zur laufenden Erhebung von Pegelständen zwecks einer Hochwasser-Frühwarnung wurde mitsamt der Standortwahl der hierfür zu installierenden Sensorik abgeschlossen. Darin wurde die Entwicklung eines KI-Modells zur Erkennung von Mustern und Wechselwirkungen bei den verschiedenen Eingangsdaten und zwecks Entwicklung eines Prognose- und Vorhersagemodells mitbedacht.</p>	<p>Bereich Katastrophenschutz</p> <p>Die laufenden und wiederkehrenden Maßnahmen werden planmäßig bis auf Weiteres dauerhaft fortgeführt. Die Arbeitsgruppe wird bei Bedarf im Falle von auszuwertenden Extremwetterereignissen erneut einberufen.</p> <p>Die Belange der Feuerwehr sowie ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten für den Katastrophenschutz werden planmäßig bei der Erarbeitung des Starkregenrisikomanagementkonzeptes sowie der darin zu entwickelnden Maßnahmenvorschlägen berücksichtigt.</p> <p>Die Erprobung der Anwendung des final umgesetzten Messpegel-Infrastrukturnetzes wird im Hinblick auf dessen Verwendbarkeit durch die für den Katastrophenschutz zuständigen Fachstellen und die Bereitstellung der darin ggf. zusätzlich öffentlich verfügbaren Daten planmäßig vorgenommen.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Bereich Kommunikation und Gesundheit</p> <p>Einrichtung einer Umweltportalseite zum Klimawandel: Die Inhalte der Webseite wurden erweitert und laufend aktualisiert. Die Abrufzahlen wurden erneut ermittelt. Diese sind weiterhin stabil. Verwiesen wird inzwischen auch auf die Datenportale zum Abruf der Inhalte des Stadtklimagutachtens und die neue Webseite zur Thematik der Schwammstadt (DS 65/2023). Auch wurde eine Rubrik zur Darstellung der Aktivitäten im Projekt "Klima-Oase" zusätzlich in der Webseite untergebracht.</p>	<p>Bereich Kommunikation und Gesundheit</p> <p>Einrichtung einer Umweltportalseite zum Klimawandel: Die laufenden und wiederkehrenden Maßnahmen werden planmäßig bis auf Weiteres dauerhaft fortgeführt.</p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit durch Printmedien: Das Format der Klimafolgen-Spaziergänge wurde entwickelt und wiederkehrend in Form von öffentlichen Rundgängen durch das Stadtgebiet durchgeführt. Es waren jeweils verschiedene Fachstellen und die Verbraucherzentrale beteiligt. Die Veranstaltungen fanden jeweils mit ca. 20 Personen statt. Dies stellte gleichzeitig das Limit an Anmeldungen dar. Die Teilnehmenden erhielten vor Ort u. a. eine Übersicht über die themenbezogenen städtischen Angebote zu klimaangepassten Maßnahmen im Privatbereich in Form einer Informationsmappe.</p> <p>Die Präsenz der Thematik der Klimafolgenanpassung in der Tagespresse konnte erweitert werden. Es wurden insgesamt 15 Presse-Mitteilungen veröffentlicht (2x Klimafolgen-Spaziergang, 2x Tiny-Forest-Projekt, Teilnahme der Stadt Gütersloh am Berufsinformationstag des Kreises Gütersloh, 2x Eröffnung Trinkwasser-Brunnen, 9x Bewässerung Botanischer Garten, Baumpflanzungsmaßnahmen, 2x Hitze-Vorsorge, Ranking der Stadt Gütersloh im deutschlandweiten Vergleich des Grünanteils von Großstädten durch die die DUH, 2X Artikel zur Thematik Starkregen im August, 1x Planungen Stohlmannplatz). Insgesamt veröffentlichte die Stadt Gütersloh in den Sozialen Medien 11 themenbezogene Beiträge und ein Radiointerview wurde mit einem lokalen Sender geführt.</p> <p>Die vierteljährlichen Ausgaben des Umweltnewsletters enthielten im Berichtszeitraum sieben Beiträge zu den Themen der Klimafolgenanpassung.</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit durch Printmedien: Die laufenden und wiederkehrenden Maßnahmen werden planmäßig bis auf Weiteres dauerhaft fortgeführt.</p>

Arbeitsbericht 2024	Arbeitsplan 2025
<p>Abstimmung von gesundheitlichen Empfehlungen und Maßnahmen:</p> <p>Themenvorträge zur Hitzevorsorge im Ehrenamt und im Sozialwesen wurden mehrmals geführt.</p> <p>Es erfolgten eine Ausformulierung von standardisierten Musteranschreiben für soziale Einrichtungen zum Umgang mit Hitzewarnungen im Einrichtungsbetrieb sowie Absprachen zum verbindlichen Versand.</p> <p>Der Trinkwasserbrunnen am Rathaus wurde eröffnet und beworben. Dies wurde durch eine erfolgreiche Verlosung von Trinkwasserflaschen mit dem Stadtlogo ergänzt.</p> <p>Die bestehenden Maßnahmen (Hitze-Tipps auf Stadtbuss-Monitoren, Einrichtung eines Warn-Systems mit automatisierten Meldungen auf der städtischen Homepage, Akquise von Teilnehmenden an der Refill-Initiative, Ausweitung der saisonalen Pressearbeit, Vermittlung von Unterrichtsmaterialien an Bildungs-Akteure) wurden fortgeführt.</p>	<p>Abstimmung von gesundheitlichen Empfehlungen und Maßnahmen:</p> <p>Die laufenden und wiederkehrenden Maßnahmen werden planmäßig bis auf Weiteres dauerhaft fortgeführt.</p> <p>Die erstmalige Herausgabe eines Gütersloher Hitze-Knigges als Handreichung zum Thema Hitzevorsorge und mit Informationen zu den themenbezogenen städtischen Angeboten wird planmäßig in digitaler und in vierstelliger Stückzahl auch analoger Form erstellt und veröffentlicht sowie stadtweit und kostenfrei ausgelegt.</p>
<p>Wettbewerb (verantwortlich FB 31)</p>	<p>Wettbewerb (verantwortlich FB 31)</p>
<p>Im Rahmen des Wettbewerbs erzielte die Stadt Gütersloh zum Abschluss der ersten offiziellen Wettbewerbsphase deutschlandweit den zweiten Platz. Die Stadt Gütersloh nahm an der Preisverleihung in Berlin im Rahmen der Woche der Umwelt im Juni teil. In dem dem Wettbewerb zu Grunde liegenden Ranking konnte die Stadt Gütersloh die Position bis zum Jahresende halten.</p>	<p>Die weitere Teilnahme der Stadt Gütersloh erfolgt vorbehaltlich der Fortführung des Wettbewerbs durch die Organisatoren.</p>